

# Bunt, fair und belastbar

## Die fünf Koalitionspartner sehen auf erfolgreiches Jahr zurück – viele Vorhaben umgesetzt

**Regensburg.** Zufrieden blickt die Bunte Koalition auf ihr erstes Jahr zurück. Die Zusammenarbeit funktioniert gut, sind sich Norbert Hartl (SPD), Margit Kunc (Grüne), Ludwig Artinger (Freie Wähler), Horst Meierhofer (FDP) und die Piratin Tina Lorenz einig. Nicht zum Selbstzweck habe man sich zusammengeschlossen, sagt Margit Kunc, sondern um die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern, und das sei in dem Jahr durchaus schon gelungen. Von den Beschlüssen im Koalitionsvertrag seien bereits 52 umgesetzt worden und 15 würden derzeit bearbeitet. Wenn das so weitergehe, müsse in drei Jahren ein neuer Vertrag verfasst werden, sagt sie schmunzelnd.

Bedauert wird von allen, dass die Ansiedlung des Logistiklagers von BMW in Obertraubling nicht zustande gekommen ist. Oberbürgermeister Joachim Wolberg habe aber alles getan, was für die Stadt möglich war, sagte Norbert Hartl. „Die Stadt hat keinen Zugriff auf die Grundstücke, die dem Haus Thurn und Taxis gehören.“ Absprachen habe es mit allen Fraktionen gegeben. Nach den gescheiterten Verhandlungen mit dem Fürsten-

haus will die Stadt jetzt auch von dem geplanten Kauf des Pürkelguts für die Landesgartenschau 2024 Abstand nehmen. Das ist ein Projekt, das Bürgermeister Jürgen Huber (Grüne) ins Leben gerufen hatte. „Es ist aber noch nicht alles gestorben“, betont Margit Kunc. Es müsse weiterhin geklärt werden, ob noch von beiden Seiten Interesse bestehe. Es sei auch ein anderes Grundstück für die Gartenschau denkbar. Der Stadtkosten habe aber ein hohes Potenzial für die Stadtentwicklung.

Die Zusammenarbeit in der Koalition beschreibt Hartl als „fair und vertrauensvoll“. All die Erfolge im ersten gemeinsamen Jahr seien dem Oberbürgermeister, den Bürgermeistern einer guten Verwaltung, aber im mindestens gleichen Umfang der Geschlossenheit, dem Fleiß und der Zuverlässigkeit der Koalition zu verdanken. Ohne die Koalitionsfraktionen gebe es keine Mehrheit im Stadtrat für die vielen Entscheidungen des letzten Jahres. „Ich kann meinen Partnern nur das beste Zeugnis ausstellen.“

Ludwig Artinger sagt, die Koalition habe sich „trotz aller Unkenrufe als kraftvoll und belastbar erwiesen, als Koalition, die nicht nur rei-

bungslos funktioniert, sondern auch überaus erfolgreich regiert.“ Die Arbeit der Koalition sei eine Mannschaftsleistung. Die Politik in Regensburg habe sich unter der Ägide der neuen Koalition grundlegend gewandelt, sie sei nach innen und außen versöhnlicher, offener, sozialer und moderner geworden. Horst Meierhofer spricht von „einem sehr intensiven Jahr mit viel gegenseitigem Respekt, aber auch viel Arbeit und Abstimmungen.“ Besonders erfreulich sei das klare Bekenntnis und Engagement für die regionale Wirtschaft.

Zu den Erfolgen der Koalition gehört vor allem die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Bei der Stadtbau GmbH werden bei Generalsanierungen ab sofort die Mietpreise moderater angepasst, für sanierungsbedingte Mieter, die wieder in Ihre Wohnung zurück wollen, werden die Regeln zugunsten der Mieter (Umzugskostenhilfe, Beibehaltung der bisherigen Mieterrechte) verändert. Außerdem wird ein Sozialmanagement mit Beratung für die Mieter geschaffen. Durch eine finanzielle Besserstellung soll die Stadtbau GmbH zusätzliche Aufgaben erfüllen können. Neue Baugebiete sollen eine Entlastung

auf dem Wohnungsmarkt bringen. Im sozialen Bereich wurden die Gehälter der Schauspieler am Theater und die der Straßenreinigung verbessert. In der Stadtverwaltung wurden 300 befristete Stellen in ein Regelarbeitsverhältnis überführt. Im Bürgerheim Kumpfmühl werden die Pflegekräfte tariflich bezahlt. Neu geschaffen wurden ein Integrationsbeirat und ein Jugendbeirat. Alle Koalitionspartner sind sich einig, dass die Öffnung der Altstadt für den Radverkehr eine richtige und wichtige Maßnahme war. Auf dem Energiesektor wurde mit der Ausschreibung eines innovativen Verkehrskonzepts eine Verbesserung des ÖPNV in die Wege geleitet. Die Vorbereitungen für die Einführung von Elektrobussen in der Altstadt liefen auf Hochtouren, sagt Kunc. Auch der städtische Fuhrpark hat die Zahl seiner Elektrofahrzeuge auf zwölf erhöht.

Eine Verbesserung der Situation der Altstadtkaufleute verspricht sich die Koalition von den Vorschlägen des Runden Tisches Altstadt. Eine Beteiligung der Bürger beim Planungsprozess verschiedener Bauvorhaben, unter anderem dem Zentralen Omnibusbahnhof, ist umgesetzt worden.

- bd -

# Bunt, fair und belastbar

## Die fünf Koalitionspartner sehen auf erfolgreiches Jahr zurück – viele Vorhaben umgesetzt

**Regensburg.** Zufrieden blickt die Bunte Koalition auf ihr erstes Jahr zurück. Die Zusammenarbeit funktioniert gut, sind sich Norbert Hartl (SPD), Margit Kunc (Grüne), Ludwig Artinger (Freie Wähler), Horst Meierhofer (FDP) und die Piratin Tina Lorenz einig. Nicht zum Selbstzweck habe man sich zusammengeschlossen, sagt Margit Kunc, sondern um die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern, und das sei in dem Jahr durchaus schon gelungen. Von den Beschlüssen im Koalitionsvertrag seien bereits 52 umgesetzt worden und 15 würden derzeit bearbeitet. Wenn das so weitergehe, müsse in drei Jahren ein neuer Vertrag verfasst werden, sagt sie schmunzelnd.

Bedauert wird von allen, dass die Ansiedlung des Logistiklagers von BMW in Obertraubling nicht zustande gekommen ist. Oberbürgermeister Joachim Wolbergs habe aber alles getan, was für die Stadt möglich war, sagte Norbert Hartl. „Die Stadt hat keinen Zugriff auf die Grundstücke, die dem Haus Thurn und Taxis gehören.“ Absprachen habe es mit allen Fraktionen gegeben. Nach den gescheiterten Verhandlungen mit dem Fürsten-

haus will die Stadt jetzt auch von dem geplanten Kauf des Pürkelguts für die Landesgartenschau 2024 Abstand nehmen. Das ist ein Projekt, das Bürgermeister Jürgen Huber (Grüne) ins Leben gerufen hatte. „Es ist aber noch nicht alles gestorben“, betont Margit Kunc. Es müsse weiterhin geklärt werden, ob noch von beiden Seiten Interesse bestehe. Es sei auch ein anderes Grundstück für die Gartenschau denkbar. Der Stadtkosten habe aber ein hohes Potenzial für die Stadtentwicklung.

Die Zusammenarbeit in der Koalition beschreibt Hartl als „fair und vertrauensvoll“. All die Erfolge im ersten gemeinsamen Jahr seien dem Oberbürgermeister, den Bürgermeistern einer guten Verwaltung, aber im mindestens gleichen Umfang der Geschlossenheit, dem Fleiß und der Zuverlässigkeit der Koalition zu verdanken. Ohne die Koalitionsfraktionen gebe es keine Mehrheit im Stadtrat für die vielen Entscheidungen des letzten Jahres. „Ich kann meinen Partnern nur das beste Zeugnis ausstellen.“

Ludwig Artinger sagt, die Koalition habe sich „trotz aller Unkenrufe als kraftvoll und belastbar erwiesen, als Koalition, die nicht nur rei-

bungslos funktioniert, sondern auch überaus erfolgreich regiert.“ Die Arbeit der Koalition sei eine Mannschaftsleistung. Die Politik in Regensburg habe sich unter der Ägide der neuen Koalition grundlegend gewandelt, sie sei nach innen und außen versöhnlicher, offener, sozialer und moderner geworden. Horst Meierhofer spricht von „einem sehr intensiven Jahr mit viel gegenseitigem Respekt, aber auch viel Arbeit und Abstimmungen.“ Besonders erfreulich sei das klare Bekenntnis und Engagement für die regionale Wirtschaft.

Zu den Erfolgen der Koalition gehört vor allem die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Bei der Stadtbau GmbH werden bei Generalanierungen ab sofort die Mietpreise moderater angepasst, für sanierungsbedingte Mieter, die wieder in Ihre Wohnung zurück wollen, werden die Regeln zugunsten der Mieter (Umzugskostenhilfe, Beibehaltung der bisherigen Mieterrechte) verändert. Außerdem wird ein Sozialmanagement mit Beratung für die Mieter geschaffen. Durch eine finanzielle Besserstellung soll die Stadtbau GmbH zusätzliche Aufgaben erfüllen können. Neue Baugebiete sollen eine Entlastung

auf dem Wohnungsmarkt bringen. Im sozialen Bereich wurden die Gehälter der Schauspieler am Theater und die der Straßenreinigung verbessert. In der Stadtverwaltung wurden 300 befristete Stellen in ein Regelarbeitsverhältnis überführt. Im Bürgerheim Kumpfmühl werden die Pflegekräfte tariflich bezahlt. Neu geschaffen wurden ein Integrationsbeirat und ein Jugendbeirat. Alle Koalitionspartner sind sich einig, dass die Öffnung der Altstadt für den Radverkehr eine richtige und wichtige Maßnahme war. Auf dem Energiesektor wurde mit der Ausschreibung eines innovativen Verkehrskonzepts eine Verbesserung des ÖPNV in die Wege geleitet. Die Vorbereitungen für die Einführung von Elektrobussen in der Altstadt liefen auf Hochtouren, sagt Kunc. Auch der städtische Fuhrpark hat die Zahl seiner Elektrofahrzeuge auf zwölf erhöht.

Eine Verbesserung der Situation der Altstadtkaufleute verspricht sich die Koalition von den Vorschlägen des Runden Tisches Altstadt. Eine Beteiligung der Bürger beim Planungsprozess verschiedener Bauvorhaben, unter anderem dem Zentralen Omnibusbahnhof, ist umgesetzt worden.

- bd -